THAT IS THE TOTAL TOTAL

Neuer Schwung

Fünf Jahre lang war der Dorfverein Opfertshofen inaktiv. Jetzt hat er einen neuen Vorstand. **Seite 3**

Neue Hoffnung

Ein Thaynger Gewerbebetrieb übernimmt das umstrittene Industrieland «Zimänti Süd». **Seite 5**

Neue Zugverbindungen

Ende Jahr wird zwischen Schaffhausen und Thayngen der Viertelstundentakt eingeführt. **Seite 11**



Zum letzten Mal war Flohmarkt

Jahrelang hat Karin Prutsch im Zentrum von Thayngen einen Flohmarkt organisiert. Da sie auf ungedeckten Kosten sitzen blieb, will sie nicht weiter machen.

THAYNGEN Am Samstag war in der Kirchplatzüberbauung Flohmarkt. Insgesamt machten 13 Standbetreiber mit und verkauften Selbstgemachtes und Gebrauchtes. Seit mindestens vier Jahren organisiert Karin Prutsch den Markt, manchmal sogar zweimal im Jahr. Doch nun sei es das letzte Mal gewesen, sagt sie mit einem gewissen Bedauern. Sie habe sich endgültig entschieden, den Anlass nicht mehr zu organisieren. Der Grund liege in erster Linie bei den Finanzen. Früher sei sie von Reiat Tourismus unterstützt worden. Doch seit der Auflösung des Vereins vor einem Jahr fehle diese Einnahme-



Andrin ist stolzer Besitzer eines Rollbretts geworden. Flohmarktorganisatorin Karin Prutsch hat es ihm verkauft und händigt ihm das Retourgeld aus. Bild: vf

quelle. Kosten, die für Werbung anfielen, seien an ihr hängen geblieben. Auf die Standbetreiber konnte sie sie nicht abwälzen, da diese sonst abgesprungen wären. Zu-

sätzlich zu den Finanzen war der Markt auch mit Arbeitsaufwand verbunden. Dazu gehörte etwa ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Jagdreviere sind ausgeschrieben

THAYNGEN Wie der Forstreferent Rainer Stamm an der Einwohnerratssitzung vom Donnerstag mitteilte, werden die Jagdpachten ab dem 1. April 2025 neu vergeben. Die Pachtdauer beträgt acht Jahre. Auf dem Gemeindegebiet hat es vier Reviere: Revier Altdorf, Revier Opfertshofen, Revier Thayngen-Nord und Revier Thayngen-Süd. Das Abschliessen der Jagdpachtverträge liegt in der Verantwortung des Gemeinderats. (vf)



ANZEIGEN



Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6, 8240 Thaynger Telefon 052 649 11 38

www.wunderli-immobilien.ch

A155513





Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen. Tel. 052 644 04 40 8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com





Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischauen.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1557470

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 30. Mai

A1562809

6.30 Espresso im Adler mit Pfr. Matthias Küng

Freitag, 31. Mai

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Kaplan Boris Schlüssel

Samstag, 1. Juni

17.00 Lobpreis

17.00 Fiire mit de Chliine in der Reiatbadi (Schlechtwetter Kirche Thayngen)

Sonntag, 2. Juni

9.30 Chinderhüeti im Adler

- 9.45 Gottesdienst mit Pfr. Matthias Küng. Mitwirkende Thiébaut Ossola, Cello und Dirk Becker, Orgel. Kollekte: Onesimo
- 11.30 Mittagessen im Generationentreff – mit Anmeldung im Sekretariat bis am 29.5., Tel. 052 649 16 58

Bestattungen: 3.-7. Juni: Pfrn. Heidrun Werder, Tel. 052 649 32 77 / 079 350 75 18 (SMS)

Sekretariat: Di. + Do., 8.30-11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58

Katholische Kirche

Freitag, 31. Mai

A1562716

10.15 Seniorenzentrum Im Reiat: Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Juni 9. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier Miniaufnahme anschliessend Kirchenkaffee/ Apéro, Jahrzeit für Caterina und Bruno Nart-Zanelli

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 28. Mai

Δ1562623

18.30 Unihockey U16,

Turnhalle Hammen

20.00 Gebetsabend, FEG Cafeteria

Freitag, 31. Mai

17.15 Unihockey U11,

Turnhalle Hammen

18.30 Unihockey U13,

Turnhalle Hammen

19.30 Teenie-Club (12+)

Sonntag, 2. Juni

10.00 Unterrichtsabschluss-Gottesdienst, Predigt von: Jannick Rath, Kidstreff & Kinderhüte, Chilekafi

Dienstag, 4. Juni

18.30 Unihockey U16,

Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend, FEG** Cafeteria

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch



Schaffhausen, im Mai 2024

ABSCHIED UND DANK

Dankbar und traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater und Grossvater

Kurt Fuchs

24. Februar 1934 - 17. Mai 2024

Rosmarie Fuchs Hanspeter und Sonja Fuchs-Blum Mélanie und Jasmin

Wir danken allen, die dem Verstorbenen während seines Lebens freundschaftlich verbunden waren und ihn bis zu seinem Lebensende begleitet haben.

Dem Personal des Kompetenzzentrums Schönbühl danken wir für die Unterstützung und Pflege während den letzten fünf Jahren.

Auf ausdrücklichen Wunsch unseres Vaters/Grossvaters findet keine Trauerfeier statt.

Im Sinne des Verstorbenen können Sie Médecins Sans Frontières, IBAN CH85 0900 0000 1200 0100 2 oder dem Kompetenzzentrum Schönbühl, IBAN CH76 0078 2005 7049 8210 3, gedenken.

Traueradresse: Rosmarie Fuchs, Weststrasse 118, 8408 Winterthur

A1562769

Das ist das ewige Leben: Dich, den einzigen wahren Gott zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. (Joh 17,3)

Nach einem langen Leben mit manchen Lasten ist meine Mutter

Helga Thomen-Casagrande

17. April 1936 – 17. Mai 2024

von uns gegangen. Bis ein Jahr vor ihrem Ableben konnte sie noch in ihrer Wohnung leben und den Haushalt führen.

In stillem Gedenken: Christian Thomen und Freunde Heinz und Esther Ruppli

Die Beisetzung fand am 24. Mai auf demFriedhof Thayngen statt.

Traueradresse: Christian Thomen, Blumenauweg 6, 8134 Adliswil

Dorfverein wählt Vorstand neu

Erstmals seit 2019 haben sich die Mitglieder des Dorfvereins Opfertshofen sowie Gäste wieder zu einer Generalversammlung getroffen. Unter anderem haben sie den langjährigen Präsidenten verabschiedet.

OPFERTSHOFEN Eine Zeit lang verhinderte Corona die Aktivitäten, aber ebenso lange war der Verein im Ruhemodus, weil es den verbliebenen drei Vorstandsmitgliedern an der entsprechenden Motivation für neue Aktivitäten fehlte. Zudem wollte der Präsident schon 2019 zurücktreten, verschob dies dann aber wegen anderer Vorstandsrücktritte.

Mit der Einladung zur elften Generalversammlung (GV) zeigte Präsident Christian Krebs eindrücklich den Ernst der Lage auf. Sein Rücktritt sei mit dieser GV unwiderruflich. Es ging also ums Überleben oder Sterben des Dorfvereins. Mindestens drei neue Personen müssten bereit sein, sich im Vorstand zu engagieren, um die restlichen zwei zu unterstützen. Wenn nicht, hörten diese auch auf und der Verein würde führungslos sein, gab der Präsident zur Lagebeurteilung bekannt.

Dass sich trotz dieser Ausgangslage 20 Personen zur GV versammel-

1.-August-Brunch im Reiatschulhaus

HOFEN Nach sechs Jahren ist wieder der Dorfverein Opfertshofen mit der Organisation des 1.-August-Brunchs an der Reihe. Zusammen mit dem Landfrauenverein organisiert er den Anlass und führt ihn im Zentralschulhaus durch. Da ist die notwendige Infrastruktur vorhanden. Entsprechende Vorarbeiten sind gemacht worden. Mithelfende - ob im OK oder am Anlass - sind aber noch willkommen. Bleibt zu hoffen, dass der Anlass bei schönem Wetter wieder im Freien durchgeführt werden kann, ansonsten muss er in die Turnhalle verlegt werden. (aw)



Der neue Vereinsvorstand. Von links, stehend: Heidrun Werder, Roland Brühlmann und Marc Bolli. Sitzend: Karin Liechti und Arthur Waldvogel.

ten, war doch etwas überraschend und zeigte, dass das Weiterleben des Dorfvereins von Interesse ist. Zu erwarten war bei dieser Situation doch eher eine kleine Teilnehmerzahl. Die mögliche Übernahme solcher «Vereinsämtli» ist in der heutigen Zeit nicht mehr so erstrebenswert, und wenn man nicht da ist, kann man auch nicht gewählt werden.

Die Diskussion über die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern führte nicht zum befürchteten Verlauf. Schon bald erklärten sich drei Personen bereit, Vorstandsämter zu übernehmen. Dass diese dann auch umgehend, einstimmig und mit Applaus gewählt wurden, muss wohl nicht besonders erwähnt werden.

Kein Mitgliederbeitrag für 2024

Der fünfköpfige Vorstand besteht nun aus Marc Bolli (Präsident), Roland Brühlmann, Heidrun Werder sowie den Bisherigen Karin Liechti und Arthur Waldvogel. Mit den Wahlen war das überlebenswichtige Traktandum erfolgreich erledigt. Die beiden bisherigen Rechnungsrevisoren, Alex Schrodin und Kurt Stihl, bleiben weiterhin auf ihren Posten. Karin Liechti musste in den fünf Jahresrechnungen 2019 bis 2023 nur total 800 Franken an Ausgaben verbuchen. Das Vereinsvermögen ist dadurch gesunken – auf immer noch beruhigende rund 16000 Franken. Mitgliederbeiträge wurden während dieser Zeit keine eingezogen. Das bleibt auch 2024 so. Ein entsprechender Antrag, der dies angesichts der guten Finanzlage verlangte, wurde angenommen. Dieses «Gratisjahr» nutzten erfreulicherweise gleich fünf Gäste und meldeten sich als Aktivmitglieder an.

Verabschiedung des Präsidenten

Christian Krebs wurde als Nachfolger von Hansjörg Furter im März 2012 als zweiter Präsident des Dorfvereins gewählt. Unter seiner Verantwortung sind in der zwölfjährigen Amtszeit diverse Anlässe durchgeführt worden. Der Grösste war wohl der 1.-August-Brunch 2018, bei dem er auch noch OK-Präsident war. Karin Liechti verdankte Christians Engagement und seine Arbeiten zugunsten der Dorfbevölkerung und überreichte ihm unter Applaus einen Korb, gefüllt mit regionalen Produkten.

Arthur Waldvogel Dorfverein Opfertshofen

Zum letzten Mal war Flohmarkt

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... das Abholen der gemieteten Festbankgarnituren bei «Hübi's». Ihr Partner sei ihr dabei mit einem Lieferwagen zur Seite gestanden.

Dennoch schaut Karin Prutsch positiv auf die vergangenen Jahre zurück: «Es hat immer Spass gemacht.» Sie selber habe auch verkauft und habe Gegenstände aus mehreren Haushaltsauflösungen angeboten. Es sei ihr ein Anliegen, dass Aussortiertes nicht einfach weggeworfen werde, sondern eine neue Chance erhalte. Auch bei den Standbetreibern sei das Echo positiv gewesen. «Alle haben gesagt, dass man hier gut verkaufen kann.»

Wer interessiert ist, die Organisation des Marktes zu übernehmen, meldet sich bei Marlis Liechti, die am Kreuzplatz einen Blumenladen betreibt. Bei ihr sind die Plakate eingelagert, mit denen der Markt jeweils angekündigt wurde. «Am besten wäre es, wenn ein Verein die Organisation übernehme würde», sagt Karin Prutsch. Die Suche nach Unterstützungsgeldern sei so vermutlich einfacher. (vf)

■ IN KÜRZE

ANZEIGE

Auto und Motorrad stossen zusammen Am Dienstagmittag, 22. Mai, hat sich auf der Kantonsstrasse H15 in Richtung Kesslerloch eine Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Motorrad ereignet. Der Motorradfahrer und sein Mitfahrer wurden dabei laut einer Polizeimeldung verletzt. Im Einsatz standen unter anderem ein Rettungshelikopter und die Feuerwehr Thayngen.

onesta Proposition (1970)



Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Schwarz-Kehrichtentsorgung

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Bitte helfen Sie mit, unser schönes Dorf sauber zu halten und stellen Sie darum Ihren Abfallsack erst am Morgen des entsprechenden Entsorgungstages an die Strasse oder stellen Sie die Säcke in einen Kübel oder Container, welcher sie vor Tieren und somit des Zerreissens schützt.

Herzlichen Dank! Ihre Kehrichtabfuhr

A1562812

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5'800 Einwohnern im Herzen des Reiats.

Wir suchen per 1. August 2025 eine/einen

Lernende/n Kauffrau/Kaufmann EFZ

Als Kauffrau/Kaufmann in der Branche öffentliche Verwaltung erledigst du kaufmännische Arbeiten in verschiedenen Abteilungen. Kundenkontakt am Schalter oder am Telefon und ein vielseitiges Arbeitsgebiet machen eine Lehre in der öffentlichen Verwaltung zu einer abwechslungsreichen Erfahrung.

Wir bieten dir:

- Abwechslungsreiche Tätigkeit in sechs verschiedenen Abteilungen
- Stärkenorientierte persönliche Begleitung durch den Berufsbildner während der gesamten Lehrzeit
- Stellung als wertvolles Teammitglied in einem kollegialen, sich unterstützenden Team

Du bringst mit:

- Interesse an gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Themen
- Abgeschlossene Volksschule mit sehr guten Deutschkenntnissen schriftlich und mündlich sowie Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch
- Gute Umgangsformen und Offenheit jeden Tag etwas Neues dazu zu lernen
- Computerkenntnisse mit Tastaturschreiben und sicherer Umgang mit den neusten Internettechnologien

Bist du bereit durch deinen Einsatz und dank der kaufmännischen Ausbildung zu einem Profi zu werden?

Dann sende uns deine Bewerbung an:

Giovanni Provenzano, Berufsbildner giovanni.provenzano@thayngen.ch

Weitere Infos findest du unter www.thayngen.ch

A1562549

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5'800 Einwohnern im Herzen des Reiats.



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Bereichsleiter/in Finanzen und Steuern (80-100%)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Personelle, fachliche und organisatorische Führung der Finanzverwaltung und personelle Führung der Steuerverwaltung
- Führung des gesamten Finanz- und Rechnungswesens nach HRM2 (Budget, Jahresrechnung, Finanzplan)
- Führung der Buchhaltung des Seniorenzentrums
- Verantwortlich für das Besoldungs- und Versicherungswesen
- Koordinations- und Anlaufstelle für die IT-Belange der Gemeindeverwaltung
- Führung der AHV-Zweigstelle
- Beratung und Unterstützung der politischen Behörden (Gemeinderat, GPK etc.)

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung mit Berufs- und Führungserfahrung
- Weiterbildung im Finanz- und Rechnungswesen (eidg. Fachausweis, Fachausweis IVM, o.ä.)
- Bilanzsicherheit und gute Kenntnisse im öffentlichen Rechnungswesen
- Selbständige, exakte und speditive Arbeitsweise
- Sehr gute IT-Kenntnisse (MS Office und Infoma Newsystem von Vorteil)
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Freude am Umgang mit Bevölkerung und Behörden

Wir bieten Ihnen:

- Selbständige, abwechslungsreiche und breitgefächerte Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- Ein kleines, motiviertes und sich unterstützendes Team
- Angenehmes, kollegiales Arbeitsklima
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen, attraktive Sozialleistungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Rainer Stamm, Finanzreferent, gerne zur Verfügung: 079 350 92 44.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte per Mail an die Personaladministration:

giovanni.provenzano@thayngen.ch

Besitzerwechsel im Zimänti-Süd-Areal

Die Firma Stamm Gartenbau GmbH beteiligt sich an der ebenfalls in Thayngen ansässigen SwissImmoRec AG. Das Familienunternehmen wird laut einer am Mittwoch verschickten Pressemitteilung mittelfristig die Swiss-ImmoRec AG ganz übernehmen und ins Zimänti-Süd-Areal umziehen.

THAYNGEN «Die Beteiligung an der beziehungsweise die Übernahme der SwissImmoRec AG ist ein grosser Schritt für unser Unternehmen», sagt Urs Stamm, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stamm Gartenbau GmbH. «Diese Entscheidung markiert einen bedeutenden Schritt für unsere Betriebsentwicklung und sichert auch unsere Nachfolgeplanung ab», sagt er weiter, zumal Gewerbeflächen im Kanton Schaffhausen schwer zu finden seien. Die beiden Söhne von Urs und Sonja Stamm (bereits in vierter Generation) arbeiten aktiv im Betrieb mit.

Die Stamm Gartenbau GmbH nutzt bereits heute einen Teil des Platzes «Zimänti Süd» für die Lagerung von Materialien. Im Verlauf der kommenden Jahre ist ein vollständiger Umzug der Gartenbaufirma vom bisherigen Standort an der Barzheimerstrasse in Thayngen nach «Zimänti Süd» geplant, sobald der Quartierplan rechtskräftig ist. «Der bisherige



Wo heute Recyclingmaterialien verarbeitet werden, soll bis spätestens Ende 2027 die Stamm Gartenbau GmbH einziehen. Diese sucht weitere Betriebe für die Mitbenutzung des Areals. Bild: vf

Werkhof platzt aus allen Nähten», äussert sich Urs Stamm. Da die Fläche sehr gross ist, ist geplant, weitere Gewerbebetriebe anzusiedeln.

«Ich bin froh über den Einstieg von Stamm Gartenbau GmbH bei der SwissImmoRec AG», sagt Armin Maier, Verwaltungsrat der SwissImmoRec AG und Delegierter der Rail-Kontor AG, die den Recyclingplatz betreibt. «Wir können so unsere geplante Strategie umsetzen, uns vermehrt auf das Streckengeschäft konzentrieren und den Betrieb des Recyclingbetriebes im Kesslerloch bis spätestens Ende 2027 einstellen.» «Für unsere Kunden wird sich nichts ändern», meint er weiter. Das Industriegelände kann so einer neuen, weiteren Nutzung zugeführt werden.

Sonja Stamm Stamm Gartenbau GmbH

Reaktionen aus der Gemeinde: «Für uns löst sich ein gordischer Knoten»

Der angekündigte Besitzerwechsel löste am Donnerstag im Einwohnerrat einhellige Begeisterung aus. «Das freut mich als Gemeindepräsident ungemein», sagte Marcel Fringer. «Für uns löst sich da ein gordischer Knoten.» Er hoffe, dass die laufenden fünf bis sechs Gerichtsverfahren sich nun grösstenteils in Luft auflösten. Den schon seit Langem budgetierten, aber wegen der verfahrenen Situation verschobenen Bau eines Trottoirs für 400 000 Franken werde die Gemeinde nun vermutlich bald verwirklichen können. Dass es zu dieser Handänderung komme, sei auch ein bisschen sein Verdienst. Er habe verhindern wollen, dass Stamm Gartenbau wegen Platzmangels aus der Gemeinde wegziehe, und habe den Kontakt zu den jetzigen Besitzern hergestellt.

Freude bekundeten auch Hannes Wipf (GLP) und Marco Passafaro (SP). Letzterer sagte, dass eine von ihm vor drei Jahren eingereichte Motion zur Verkehrsführung nun wohl bald abgeschrieben werden könne.

Positiv äusserte sich auch der Verein Wohnqualität Thayngen (VWT). «Es geht zwar noch drei Jahre bis dieser Schrottbetrieb das Areal endgültig verlässt, aber was sind schon drei Jahre nach über zehn Jahren juristischem Kampf?», gab Sprecher Aldo Künzli schriftlich bekannt. Ohne den Einsatz des VWT wäre die jetzige Lösung nicht so schnell möglich geworden. Wie es mit den juristischen Verfahren weitergehe, könne er noch nicht sagen. Er sei aber zuversichtlich, dass der Quartierplan so überarbeitet werden könne, dass im Areal in Zukunft kein Recyclingbetrieb mehr einziehen könne. «Dann steht der Aufwertung des Kesslerlochs und der Wohnqualität im Bereich Speck nichts mehr im Weg.» (vf)

ANZEIGEN









6

AUS DEN PARTEIEN

Empfehlungen zur Abstimmung

Die SP-Reiat gibt folgende Parolen für die nationalen Abstimmungen vom 9. Juni heraus: Prämien-Entlastungs-Initiative: Ja; Kostenbremse-Initiative: Nein; Impfpflicht-Initiative: Nein: Stromgesetz: Ja. Für die kantonale Abstimmung gibt sie folgend Parole heraus: Solarinitiative: Ja. Am 9. Juni stimmen wir unter anderem über die Prämien-Entlastungs-Initiative ab. Mit dieser Volksinitiative will man die Bevölkerung von den steigenden Krankenkassenprämien entlasten. Dabei geht es darum, dass alle Versicherten, bei denen die Prämie mehr als zehn Prozent des Einkommens ausmacht, künftig eine Prämienverbilligung erhalten. Warum dies? Weil sich in den letzten 20 Jahren die Prämien mehr als verdoppelt haben. Gleichzeitig sind Löhne und Renten kaum gestiegen. Das bringt immer mehr Menschen in finanzielle Schwierigkeiten. Darum ein Ja! Das Ziel des Stromgesetzes ist einfach: Die Stromversorgung der Schweiz soll durch eine Steigerung der inländischen, erneuerbaren Stromproduktion gesichert und klimafreundlicher werden. Dadurch werden wir unabhängiger vom Ausland und können viele Arbeitsplätze in der Schweiz schaffen (Fotovoltaikanlagen bauen). Zudem bleibt das Geld in der Schweiz und fliesst nicht ins Ausland zur Öl-Lobby. Darum ein Ja! Die Solarinitiative möchte, dass auf jedem geeigneten Neubau eine Fotovoltaikanlage gebaut werden muss. Dies sollte in der heutigen Zeit selbstverständlich sein, da ja jedes Haus auch eine Wasch- und Geschirrwaschmaschine hat. Den Staat kostet dies nichts, da der Eigentümer dies berappen muss. Eine Fotovoltaikanlage für ein Einfamilienhaus kostet zwischen 10 000 und 25 000 Franken. Durch den Eigenverbrauch und die Einspeisevergütung kann die Anlage innert zehn Jahren amortisiert werden. Im Weiteren gelten die gleichen Argumente wie oben beim Stromgesetz geschrieben, betreffend die Arbeitsplätze und das Geld, welches in der Schweiz bleibt, Darum ein Ia!

Peter Marti Präsident SP-Reiat

Warum ich ein Roter bin

egelmässig werde ich auf meine Parteizugehörigkeit angesprochen und als «linke Bazille», «roter Strolch», «Träumer» oder «verdammter Sozi» betitelt. Gefühlt ist bei allen Problemen im Land die Schuld immer bei der Sozialdemokratischen Partei zu finden, und das, obwohl die Schweiz seit ihrer Gründung immer bürgerlich-freisinnig regiert wurde. Ohne SP gäbe es deine Probleme genauso!

Die Entwicklung unseres Landes bezüglich Bevölkerungswachstum, Zersiedelung, Ausländer- sowie Asylantenanteil beschäftigt auch mich. Wie viel Multikulti verträgt unsere Gesellschaft? Wer wird überfordert? Wer wird verhätschelt? Wie viele Menschen haben Platz in der Schweiz? Solche Fragen zerbrechen mir den Kopf.

Beruflich in der Baubranche tätig, sehe ich, wie viel gebaut wird. Ich verfolge die Preisexplosionen im Immobilienmarkt und beim Baulandpreis. Es lässt mich verzweifeln, dass der Traum von einem Eigenheim für die eigene Familie, für einen Büetzer unbezahlbar ist. Die Schere reich/arm geht weiter auseinander: Wenige profitieren und lobbyieren, Büetzer müssen überlegen, wie sie die Rechnungen und Steuern bezahlen können. Wir haben eine



«Natürlich habe ich manchmal Zweifel, in der richtigen Partei zu sein, wenn der Fokus auf Geschlechterfragen, EU-Beitritt oder das Wohl der «Fremden im Land» gerichtet ist.»

> Andres Bührer Einwohnerrat SP

robuste Wirtschaft in der Schweiz, aber das Nettoeinkommen wird aufgrund höherer Lebenskosten immer tiefer. Das ist Fakt!

Aus dem Einwohnerrat

Einmal im Monat äussert sich eine Einwohnerrätin oder ein Einwohnerrat an dieser Stelle zu einem selbst gewählten Thema. (r.) Wem sind die steigenden Grundkosten egal? Nicht der SP. Wer benötigt die günstigen Arbeitskräfte aus dem Ausland? Nicht die SP. Wer schützt den Finanzmarkt und seine Geheimnisse? Nicht die SP. Wem ist Familienunterstützung gleichgültig? Nicht der SP.

Wer versucht, Lösungen zu finden? Wer bringt Ideen ein? Wer will Gerechtigkeit? Das ist die SP.

Natürlich habe ich manchmal Zweifel, in der richtigen Partei zu sein, wenn der Fokus auf Geschlechterfragen, EU-Beitritt oder auf das Wohl der «Fremden im Land» gerichtet ist. Oder bei den Mitgliedern die normalen Büetzer durch Theoretiker, Staatsangestellten oder Langzeitstudenten abgelöst werden. Die SP muss wieder eine Arbeiterpartei werden. Sie muss Büetzer verstehen und begeistern, so wie es mein Grossvater Walter Stamm konnte.

Nichtsdestotrotz bin ich stolz auf meine SP im Reiat und die vielen Charakter-Menschen, welche die Grundsätze der Sozialdemokratischen Partei fördern. Eine gute Mischung an Genossen, die zu einer sachlichen Diskussion in der Thaynger Gemeindepolitik beitragen. Im Grossen und Ganzen bin ich ein Roter, weil es einfach von allen Parteien das kleinste Übel ist.

LESERBRIEFE

Stabilisierung der Strompreise

Wer kann sich noch an die hohen Strompreise im letzten Jahr erinnern? Die Gegner des Stromgesetzes offensichtlich schon nicht mehr. Die hohen Energiepreise hatten wir aufgrund einer vorübergehenden Knappheit auf dem Strommarkt. Dies vor allem, weil Frankreich zwei Kernkraftwerke in Revision geschickt hatte. Jetzt wird uns weisgemacht, dass der Energiepreis steigt, wenn wir Anlagen zubauen und mehr Strom produzieren. Diese Behauptung widerspricht jeglicher Logik und den einfachsten Gesetzen des Marktes. Durch das neue Stromgesetz wird der Bau von Solaranlagen in den Bergen über dem Nebel sowie Windenergieanlagen begünstigt.

Windräder liefern sogar primär Winterstrom. Im Gegensatz zu den windigen Behauptungen der Gegner kann dies mit Daten zum Beispiel von den Verenafohren belegt werden. Ausserdem brauchen wir Speicherkraftwerke wie Linth-Limmern, welche innerhalb von Minuten ein Mehrfaches der Leistung eines KKW-Mühlebergs einspeisen können. Einer Mangellage, wie wir sie schon hatten, können wir kurzund mittelfristig nur durch Zubau der Wind- und Solarstromproduktion und einer Vergrösserung unserer Energiespeicher vorbeugen. Dies ist keine Spekulation, sondern Fakt. Strom wird in Europa in Zukunft knapp werden und unsere Nachbarn werden uns in Zukunft weniger helfen können - wir müssen es selbst in die Hand nehmen. Deshalb Ja zum Stromgesetz.

Marco Passafaro Kantonsrat SP-Reiat

Satire zum Lehrermangel

Letzten Dienstag ging ich morgens über die Biberbrücke. Plötzlich hielt ein Van mit quietschenden Reifen neben mir an, öffnete die Seitentüre und zerrte mich ins Fahrzeug. Der Polizist schnauzte mich an und erklärte kurz: «Lehrermangel. Da sich zu wenig Lehrpersonen melden, brauchen wir die Altgedienten wieder, der Staat will es so. Wir fahren nun mit dir zur Klasse 6b, dort wirst du zwei Lektionen Französisch unterrichten.» Ich: «Hallo, ich kann nur ein bisschen Französisch, wie soll ich da vor eine Klasse stehen, das ist ja Unsinn!» Er: «Blödsinn, jeder Schweizer kann Französisch, stell dich nicht so komisch an!» Ich wurde im Tempo der gejagten Wildsau ins Lehrerzimmer geführt. «Wir haben wieder einen gefunden», lobten sich die Polizisten. «Du musst

in zehn Minuten mit dem Französischlehrmittel die Seiten 53 bis 56. unregelmässige Verben im Passé Composé durchackern», belehrte mich der Schulleiter. «Den Gang entlang, die dritte Türe rechts.» Voller Panik trat ich vor die Klasse und zu meiner Überraschung jubelten mir die Schüler zu: «Endlich wieder ein Lehrer, wie toll ist den das!» Der Schweiss stand mir in grossen Tropfen auf der Stirn. Erstaunlicherweise waren die Schüler sehr hilfsbereit und erklärten mir, was ich ihnen eigentlich erklären sollte. Doch plötzlich gab es einen heftigen Knall im Nebenzimmer. Wir zuckten zusammen und rannten ins Physikzimmer. Ein ebenfalls gekidnappter Lehrer stand mit zerzaustem Haar vor der Klasse. Seine Brille war durch den Raum geschleudert worden. Als ehemaliger Chemielehrer war mir sofort bewusst, wo der Fehler gelegen hatte. Er hatte Schwefelsäure mit Salpetersäure verwechselt. Durch den Knall war ich nun erwacht. Es dauerte eine Weile, bis mir bewusst wurde, dass ich dies alles nur geträumt hatte. Ich werde nun

nie wieder über die Biberbrücke gehen. Diese Satire stammt von Anton Brüschweiler.

Albert Sollberger Thayngen

Barzheimer kämpfen wacker

BARZHEIM / WERDENBERG SG

Die Barzheimer Schwinger Simon und Dominik Winzeler machten am Sonntag beim St. Galler Kantonalschwingfest mit. Ersterer klassierte sich mit 55.50 Punkten im Rang 11n. Er konnte drei Gänge gewinnen und musste dreimal als Verlierer vom Platz. Dominik Winzeler kämpfte mit drei Siegen, einer Niederlage und einem Remis im letzten Gang um seinen ersten Kranz. Gegen den starken Teilverbandskranzer Signer Andy musste er sich zum zweiten Mal an diesem Tag geschlagen geben. Das reichte zum Schlussrang 12d mit 55.25 Punkten, teilt der Schaffhauser Schwingerverband mit. (r.)



SlowUp mit 28000 Teilnehmenden

THAYNGEN Perfekte Wetterbedingungen lockten 28 000 Freizeitsportlerinnen und -sportler am Sonntag an den 18. slowUp Schaffhausen-Hegau. Das Organisationskomitee zeigt sich in einer Mitteilung über die erneut sehr hohe Teilnehmerzahl erfreut. Der für den motorisierten Verkehr gesperrte Rundkurs über 38 Kilometer führte wie gewohnt durch Schaffhausen, Herblingen, Thayngen, Gottmadingen, Buch, Ramsen, Gailingen, Dörflingen und Büsingen. Ein buntes Rahmenprogramm entlang der Strecke sorgte zum Teil für Volksfeststimmung. Erstmals fuhren die Teilnehmenden – wie das Bild zeigt – durch den neu gebauten Kreisel oberhalb des Kesslerlochs. (Text: r. / Bild: Alfons Beer, Thayngen)

ANZEIGE

Haus oder Wohnung zu verkaufen?



Wir begleiten Sie beim Verkauf Ihres Einfamilienhauses, Ihrer Eigentumswohnung oder Gewerbe- und Renditeobjekten und unterstützen Sie rund um alle Immobilienfragen.



Jetzt gratis Marktwertschätzung anfragen!

Immobilienkompetenz.
Seit 2001.

Schaffhausen. St. Gallen. Zürich.



IT3 Treuhand + Immobilien AG 8200 Schaffhausen info@it3.ch 052 635 10 10 | it3.ch



Tagesstätte für Menschen mit Betreuungsbedarf

Herzliche Einladung zum

Sunneggfest

Samstag, 8. Juni 2024 10.00 – 16.00 Uhr



Festplatz: Beim alten Schulhaus Chirchegass 5, 8241 Barzheim

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Vorstand Verein Sunnegg

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



GIFTSAMMLUNG

Das interkantonale Labor führt mit der Gemeinde Thayngen eine Giftsammlung für die Grossgemeinde durch.

Die <u>Sammlung</u> findet am <u>Dienstag, 18. Juni 2024,</u> von 16.00 bis 18.00 Uhr in Thayngen statt.

Annahme-Ort: Werkhof an der Brühlstrasse 19

Folgende Abfälle von Privatpersonen werden angenommen:

- Farben, Lösungsmittel (Verdünner, Benzin etc.)
- Reinigungsmittel, Laugen, Holzschutzmittel etc.
- Pflanzenschutzmittel, Medikamente etc.

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Schwimmbad "Büte"

Unser Schwimmbad "Büte" ist seit Samstag, 11. Mai 2024 geöffnet.

Die Öffnungszeiten für die Badesaison sind wie folgt festgesetzt:

 Nebensaison ab 11. Mai und ab 12. August 2024

 Montag – Samstag
 09.00 – 19.30 Uhr

 Sonn- und Feiertage
 09.00 – 19.00 Uhr

 Hauptsaison vom 24. Juni – 11. August 2024

 Montag – Freitag
 09.00 – 20.30 Uhr

 Samstag
 09.00 – 19.30 Uhr

 Sonn- und Feiertage
 09.00 – 19.00 Uhr

Saisonende Sonntag, 1. September 2024

Öffnungszeiten Restaurant

Während Schwimmbadsaison und geöffnetem Bad von 08.45 – 20.30 Uhr.

Der Restaurant-Pächter Masar Lubiqeva und sein Team freuen sich, Sie bewirten zu dürfen.

Eintrittspreise für die Badesaison 2024

Einzeleintritt Kinder	Fr.	4.00
Einzeleintritt Erwachsene	Fr.	7.00
10er Abo Kinder	Fr.	25.00
10er Abo Erwachsene	Fr.	60.00
Saisonkarte Kinder	Fr.	30.00*
Saisonkarte Erwachsene	Fr.	80.00*
Familien-Abo (für alle in einem Haushalt lebenden Personen – max. 2 erw. Personen mit schulpflichtigen Kindern)	Fr.	150.00*
auswärtige Schulen: Pro Person	Fr.	1.50

*Pro Saisonkarte wird ein Depot von Fr. 5.00 eingezogen, welches bei der Rückgabe der Karte zurückerstattet wird.

*** NEU ***

Einzeleintritt Erwachsene

ab 2 Stunden vor Schliessung Fr. 4.00

Die Saisonkarte für Kinder vergünstigt die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen AG mit einem Betrag von Fr. 20.00 und das Familiensaisonabonnement mit einem Betrag von Fr. 30.00.

Aus wirtschaftlichen Gründen bleibt das Schwimmbad bei ungünstiger Witterung und Wassertemperatur unter 18 Grad geschlossen. Hissen der Fahne beachten. Im Zweifelsfall gibt Tel. 052 649 36 36 Auskunft

Die Autoparkplätze für das Schwimmbad sind auf der Fallenwiese bereitgestellt.

Unser Bademeister-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Gemeinderat Thayngen

A1562106

Hat die Schule ein Problem?

Wie schon im März befasste sich der Einwohnerrat an seiner letztwöchigen Sitzung mit den Arbeitsbedingungen bei Gemeinde und Schule. Die intensiven Diskussionen führten zu keinen klaren Erkenntnissen.

THAYNGEN Die Zahl der Gäste, die einer Einwohnerratssitzung beiwohnen, ist ein Gradmesser für die Betroffenheit, die ein besprochenes Thema ausserhalb des Parlaments auslöst. Am letzten Donnerstag lag diese Zahl bei 38, so hoch wie schon lange nicht mehr. Drei Viertel der Gäste waren Lehrpersonen, Schulleitende und Behördenmitglieder. Sie waren gekommen, um den Erläuterungen von Schulreferent Andreas Winzeler zu lauschen. Er überbrachte die gemeinderätliche Antwort auf die Interpellation dreier GLP- und Grüne-Einwohnerräte. Diese hatten gehäufte Abgänge von Lehrpersonen festgestellt und zeigten sich besorgt (ThA, 19.3.).

Die Antwort des Schulreferenten war kein klares «Ja, wir haben ein Problem», aber auch kein klares «Nein, wir haben kein Problem». Dass es am Ende des Schuljahres 2022/23 an der Oberstufe zu einer grossen Fluktuation gekommen sei, wies er jedoch zurück. Die Gründe für die Abgänge seien ganz unterschiedlicher Natur: eine Pensionierung, der Ablauf eines befristeten Anstellungsvertrags, der Wechsel in den Kanton Zürich wegen des höheren Lohns, die Rückkehr (einer deutschen Lehrperson) an eine deutsche Schule, ein familiärer Schicksalsschlag und ein Wohnorts-

Weiter sagte der Schulreferent, dass die gehäuften Abgänge im Silberberg-Schulhaus ungewöhnlich seien, zumal es zuvor während langer Zeit keine Abgänge gehabt habe. Die Aussage, «ein paar Lehrpersonen möchten künftig nicht mehr im Schulhaus Silberberg unterrichten, da es für sie am Arbeitsplatz nicht mehr stimmt», lässt sich als Unstimmigkeit interpretieren. Ebenso die Aussage, dass eine andere Lehrperson die Schule verlassen habe, «weil sie sich seitens der Gemeinde und der Schulleitung zu wenig unterstützt fühlte». Weitere Abgänge gab es wegen einer Hofübernahme und wegen Reiseplänen; eine Lehrperson wechselte in ein anderes Thaynger Schulhaus; wieder eine andere wechselte von der Klassenlehrer- in

die Fachlehrerfunktion, blieb aber im Silberberg.

Der Schulreferent beantwortete eine Reihe weiterer Fragen. In Erinnerung bleibt, dass zurzeit nicht besonders viele Strategieprojekte am Laufen sind und dass einige davon keine Belastung für den Lehrkörper sind. Eine Co-Leitung im Hammenschulhaus sei ursprünglich zwar nicht angestrebt worden, habe aber viele Vorteile. Eine klare Aussage machte er in folgendem Punkt: «In der Kommunikation müssen wir besser werden.» Was das konkret heisst, liess er aber offen.

Der Schulreferent rief in Erinnerung, dass die Schule tagtäglich herausgefordert werde. So seien im laufenden Jahr 40 Schülerinnen und Schüler zugezogen, 14 weggezogen. Immer mehr Kinder hätten mangelnde Deutschkenntnisse, bei Elterngesprächen müssten Dolmetscher beigezogen werden und bei einigen Flüchtlingskindern sei nach lange andauernder Schulabsenz eine «fehlende Sozialisierung» festzustellen.

Mitinitiant Joachim Ruh zeigte sich nicht restlos überzeugt von den Antworten des Schulreferenten. Die Situation im einen Schulhaus «sei positiv verharmlosend» dargestellt worden. Weiter riet er, einen Marschhalt bei den Strategieprojekten einzulegen. Und die aktuelle Führungsstruktur sei nicht sinnvoll, die Schulbehörde müsse gestärkt werden. Andere Einwohnerräte äusserten sich ebenfalls zum Thema Schule. Alles in allem kann man gespannt sein, ob die Diskussion im Schulalltag irgendetwas ändern wird - wohl eher nicht.

Zu viel aus dem Internet kopiert

Eine zweite Interpellation - es ging um die Arbeitsbedingungen beim Kader der Verwaltung - war schon an der letzten Sitzung vom Gemeinderat beantwortet worden (ThA, 19.3.). Weil die gemeinderätliche Antwort den Einwohnerräten nicht vorgängig abgegeben worden war, gab Hauptinitiant Andres Bührer aber erst jetzt bekannt, ob er zufrieden ist mit der Antwort. Das war er nicht, er kritisierte, dass die Antwort zu einem grossen Teil aus Textelementen bestand, die aus dem Internet kopiert worden waren. Am Schluss der Diskussion machte Finanzreferent Rainer Stamm im Zusammenhang mit der schwierigen Neubesetzung der Leitungsstelle in der Zentralverwaltung eine interessante Aussage. «Man merkt, dass wir nördlich des Rheins sind», sagte er. Die Gehälter im Kanton Schaffhausen seien tiefer als beim südlichen Nachbarn. Das mache es schwierig, Vakanzen zu besetzen. So konnte auch für die Stelle des stellvertretenden Gemeindeschreibers niemand gefunden werden; erst eine interne Rochade brachte eine Lösung.

Ein unterschwelliges Thema, das in den Diskussionen über die beiden Interpellationen immer wieder aufflackerte: Viele Einwohnerräte hätten gerne, dass der Gemeinderat ihnen die Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoss mehrere Tage vor der Einwohnerratssitzung zukommen lässt. So können sie sich überlegen, welche Antwort sie auf die gemeinderätliche Antwort geben wollen. Einwohnerratspräsident Urs Schöttli betonte, dass dieses Anliegen wichtig sei. Es sei nicht nachvollziehbar, weshalb der Gemeinderat ihm nicht nachkomme.

Getrübte Finanzaussichten

Der zweite Teil der vierstündigen Sitzung galt der Jahresrechnung. Die Zahl der Gäste sankt von 38 auf 10. Finanzreferent Rainer Stamm konnte ein positives Ergebnis von 159000 Franken vermelden - ungefähr in der Höhe des budgetierten Betrags. Ein starker Rückgang der Unternehmenssteuern hätte das Ergebnis eigentlich in den negativen Bereich kippen lassen. Verhindert wurde dies, indem 150 000 Franken aus der finanzpolitischen Reserve der Vorjahre der Rechnung gutgeschrieben wurden (siehe ThA, 22.5.). «Die fetten Jahre sind vorbei», fasste der Finanzreferent seine Ausführungen zusammen. Die Lage werde sich auch im laufenden Jahr nicht verbessern. So erwarte man Mehrausgaben im Bereich der Prämienverbilligungen (370 000 Franken) und beim Beitrag an die Schaffhauser Polizei (160000 Franken). Mehrausgaben seien auch beim Anteil zu erwarten, den die Gemeinde von Gesetzes wegen an die Pflegekosten im Seniorenzentrum (SIR) leisten muss. Im Jahr 2023 lag diese sogenannte Restfinanzierung bei 483 000 Franken (je besser ausgelastet das SIR ist, desto grösser dieser Anteil). Auch bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen sei keine Verbesserung zu erwarten, so der Finanzreferent. Und wegen der zahlreichen Investitionsprojekte sei mit steigenden Abschreibungen zu rechnen. (vf)



Bodenwellen auf der Hauptstrasse

BIBERN Wegen Erdbewegungen haben sich auf der Thayngerstrasse (auf der Höhe der Biberner Lättgrueb) Bodenwellen gebildet. Tiefbaureferent Walo Scheiwiller sagte an der Einwohnerratssitzung, dass es wohl zu einer Temporeduktion auf 60 Stundenkilometer kommen werde. Der Kanton, der für die Hauptstrasse zuständig ist, habe das Problem erkannt und überwache den Abschnitt. Karin Germann (SVP) sagte, dass die Wellen fast täglich grösser würden. Sie mache sich vor allem Sorgen um die Motorradfahrer. Die Bodenwellen befinden sich im Bild auf der Höhe des Autos. (Bild / Text: vf)



EINLADUNG: ÖFFENTLICHER VORTRAG IM SIR, THAYNGEN.

WENN SICH DAS GEDÄCHTNIS VERABSCHIEDET. WISSENSWERTES ZUM THEMA «DEMENZ».



Vortrag von PD Dr. med. Thomas Münzer Chefarzt der Geriatrischen Klinik St. Gallen.

Dienstag, 4. Juni 2024. Beginn 18.30 Uhr. Mehrzweckraum SIR, Thayngen.

Freier Eintritt. Mit anschliessendem Apéro, offeriert durch das SIR.

Mit der Bitte um Anmeldung bis 30. Mai 2024 an imreiat@thayngen.ch oder unter Tel. 052 645 05 55 Seniorenzentrum im Reiat SIR.

Seniorenzentrum









Jetzt Jahresabo bestellen für 112 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66 aboservice@thayngeranzeiger.ch



Zu verkaufen Liegenschaft

An Zentraler Lage Bahnhofstrasse 24 Thayngen



Mit einer 6 1/2 Zimmer-Wohnung,

sowie 1 Cafe Bistro +1 Büro mit Gewerberäume

voll vermietet Kontakt: 052 6401919

A1562024



die Badi-Saison-Abos.

Auch dieses Jahr sponsoren wir die Saison-Abos der Badi Thayngen und Unterer Reiat für Kinder und Familien. Die Vergünstigung beträgt: CHF 20.00 für Kinder & CHF 30.00 für Familien

Spar- und Leihkasse Thayngen

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen sucht ab 1.6.2024 oder nach Absprache

Kirchengutsverwalter(in) Pensum: ca. 330 Jahresstunden

Ihre Aufgaben:

- Zahlungsverkehr (Debitoren, Kreditoren)
- Finanzbuchhaltung führen inkl. Abschlusserarbeitung
- Lohnbuchhaltung (monatliche Lohnabrechnung, Meldungen Sozialversicherungen, Quellensteuerabrechnungen etc.)
- Diverse Abrechnungen erstellen (Kollekten, Wahlkirchgemeinde etc.)
- Unterstützung Finanzreferent bei Erstellung Budget, Jahresabschluss etc.

Wir wünschen uns:

- Kaufmännische Ausbildung, mehrjährige Erfahrung in Buchhaltung / Rechnungswesen, Lohnbuchhaltung
- Selbständiges und sauberes Arbeiten im Homeoffice
- Dienstleistungsbereitschaft und Freude an der Zusammenarbeit mit dem Kirchenstand
- Diskretion

Wir bieten:

- Freie Arbeitseinteilung
- Saubere Einarbeitung durch die bisherige Kirchengutsverwalterin

Interessiert? - Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

Per Mail an:

astrid.abderhalden@ref-sh.ch

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Astrid Abderhalden, Kirchenstandspräsidentin, Tel. 079 519 66 03 Weitere Informationen über unsere Gemeinde finden Sie auf unserer Website: www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen/

Thaynger Holz für Silberberg

THAYNGEN Die Arbeiten auf dem Silberbergareal schreiten voran. Laut Hochbaureferent Christoph Meister sind die Baumeisterarbeiten praktisch abgeschlossen. Nun werden die Holzbauarbeiten durch die Zimmerei Sigrist aus Rafz in Angriff genommen. Forstreferent Rainer Stamm meldet erfreut, dass für die Fassaden Thaynger Weisstanne verwendet wird. Das übrige Holz stamme zwar aus anderen Regionen der Schweiz. Der Thaynger Forst könne aber der verarbeitenden Firma - sozusagen zum Ausgleich - eigenes Holz in gleich grosser Menge liefern. (vf)

Neue Regeln für Einwohnerrat

THAYNGEN Die Überarbeitung der einwohnerrätlichen Geschäftsordnung nimmt Gestalt an. Wie Kommissionspräsidentin Karin Germann (SVP) erklärte, ist ein erster Entwurf mit Rückmeldungen aus dem Einwohnerrat ergänzt worden. Nun kommt es an der nächsten Einwohnerratssitzung vom 20. Juni zu einer ersten Lesung. Nach den Sommerferien wird das bereinigte Geschäft dem Parlament zur abschliessenden Abstimmung vorgelegt. (vf)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger Meier + Cie AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen aboservice@thayngeranzeiger.ch Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf) redaktion@thayngeranzeiger.ch Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf

Andreas Kändler, anzeigenservice@ thayngeranzeiger.ch Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@ thayngeranzeiger.ch Telefon +41 52 633 32 79

Druck Druckwerk Schaffhausen AG Schweizersbildstrasse 30 8207 Schaffhausen info@druckwerk-sh.ch Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag, 12 Uhr; nach vorgängiger Absprache berücksichtigt die Redaktion auch später eintreffende Beiträge.



In acht Minuten ins Schaffhauser Stadtzentrum: Ab Dezember ist dies in der Hauptverkehrszeit im Viertelstundentakt möglich. Archivbild: vf

Alle 15 Minuten mit dem Zug in die Stadt

THAYNGEN Ab dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember gilt für die Bahnverbindung zwischen Thayngen und Schaffhausen ein Viertelstundentakt. Zur Freude mehrer Einwohnerräte – unter anderem von Hannes Wipf (GLP), der sich wiederholt für mehr Zugverbindungen stark machte – wird dieses lange geforderte Anliegen nun verwirklicht.

Gemeindepräsident Marcel Fringer wies an der Einwohnerratssitzung jedoch darauf hin, dass diese Änderung nur unter der Woche und während der Hauptverkehrszeiten gelte. Da die Zahl der Zugpassagiere eher zu tief und dieses Mehrangebot eigentlich nicht

gerechtfertigt sei, bestehe die Gefahr, dass es mittelfristig wieder abgebaut werde. «Jetzt müssen die Thaynger vermehrt den Zug nehmen. Wenn das nicht passiert, ist das Thema in vier Jahren wieder vom Tisch.» In acht Minuten sei man mit dem Zug mitten in Schaffhausen. Etliche Bewohner der Breite bräuchten länger, bis sie das Stadtzentrum erreichten, bewarb der Präsident die ÖV-Nutzung.

An der März-Einwohnerratssitzung hat die SP-Fraktion eine Motion eingereicht mit dem Titel «Wir fordern den Viertelstundentakt bei der Bahn!». Nun müssen die drei Einwohnerräte überlegen, ob sie sie wieder zurückziehen. (vf)

Nur noch wenig Gewerbeland vorhanden

THAYNGEN Die unerwartet tiefen Steuereinnahmen von juristischen Personen lösten im Einwohnerrat Diskussionen aus. Marco Passafaro forderte in seiner Rolle als Geschäftsprüfungskommissionspräsident, dass der Gemeinderat bei der Neuansiedlung von Firmen aktiv werde. Gemeindepräsident Marcel Fringer wies darauf hin, dass die Gemeinde kein Gewerbeland mehr habe. Er habe eine Liste erstellt mit noch verfügbarem Privatland und vermittle Interessenten an die jeweiligen Besitzer. Gemeinderat Christoph Meister sagte, dass Neuansiedlungen eine Aufgabe aller sei,

auch der Einwohnerräte. Und in der aktuell laufenden Revision der Bauund Nutzungsordnung, sei auch die Schaffung von neuem Gewerbeland ein Thema.

Finanzausgleich anpassen

Angesichts der angespannten Steuersituation sagte Hannes Wipf (GLP), dass Thayngen nicht länger zum Speckgürtel rund um die Stadt Schaffhausen gehöre, sondern zum Land. Er forderte die Gemeindeund Kantonsräte auf, darauf hinzuwirken, dass der Finanzausgleich zugunsten der Landgemeinden angepasst werde. (vf)

Totalsperrung der Erlengasse

THAYNGEN Der geplante Ausbau der Eisenbahnüberführung Erlengasse kommt nach längerem Zwischenhalt wieder in Fahrt. Der neueste Plan der Deutschen Bahn sehe vor, dass Ende November 2026 mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen werde, sagte Walo Scheiwiller an der Einwohnerratssitzung. Im September und Oktober 2027 werde sowohl die Erlengasse wie auch die Bahnlinie während sechs Wochen total gesperrt sein. «Diese Vollsperrung ist anspruchsvoll für uns», so der Tiefbaureferent. Aber sie lasse sich nicht vermeiden. Ursprünglich sei während eineinhalb Jahren eine einspurige Verkehrsführung geplant gewesen. Die Pläne sehen eine Verbreiterung der Überführung von acht auf zehn Meter vor. Die nötigen Betonelemente sollen in der Nähe gebaut werden und dann an den endgültigen Standort verschoben werden. (vf)

Hochwasserschutz verzögert

THAYNGEN Wie geplant können die Hochwasserschutzmassnahmen zwischen dem Weierli-Spielplatz und der Biber-Bahnüberführung in Angriff genommen werden. Laut dem Tiefbaureferenten wird dies nächstes Jahr der Fall sein.

Bei der zweiten Etappe zwischen Bahnüberführung und Landesgrenze kommt es hingegen zu Verzögerungen. Grund sind Rekurse von Naturschutzverbänden. Sie fordern eine naturnahe Gestaltung des Uferbereichs. Dazu muss aber Land erworben werden.

Im März 2023 stimmten die Stimmberechtigten an der Urne einer Gemeindebeteiligung von einer Million Franken zu. (vf)

Alu statt Karbon schont Finanzen

THAYNGEN Um die Rücken ihrer Mannschaft zu schonen, sind die Feuerwehren angehalten, Karbonleitern anzuschaffen für 17 000 Franken das Stück. Im Budget 2023 waren solche vorgesehen, doch die Thaynger Feuerwehr bleibt vorläufig bei Aluleitern und spart viel Geld – zur Freude des Finanzreferenten. (vf)

Der Arzt von Tutanchamun und Ötzi

Kaum zu glauben: Der vielleicht bekannteste Mumienforscher der Welt ist ein Barzheimer. Am kommenden Freitag hält Frank J. Rühli im Kulturzentrum Sternen den Vortrag «Evolutionäre Medizin und Mumien».

Andreas Schiendorfer

ZÜRICH / BARZHEIM Der 53-jährige Sohn des Betriebswissenschaftlers Edwin Rühli durchläuft wahrlich eine Bilderbuchkarriere und was bezeichnet er als seine Hobbys? Theater, Literaturklub und an vorderster Stelle: Rasenmähen. Diese Naturverbundenheit ist vielleicht eine Folge des Barzheimer Gens in ihm. Aber ehrlicherweise müssen wir zugeben: Frank Jakobus Rühli ist ebenso Zürcher wie Barzheimer. Mit seiner vierköpfigen Familie wohnt er in Zürich-Schwamendingen, seit 2020 ist er Mitglied des Gemeinderats der Stadt Zürich und gar nicht so viel



Bis zum 15. Juni wird im Kulturzentrum Sternen die Ausstellung «Baarze2024» gezeigt. Anlass dazu ist die Fusion von Barzheim und Thayngen vor 20 Jahren auf den 1. Januar 2004. In loser Folge erscheinen an dieser Stelle einige Artikel aus der Geschichte von Barzheim, welche die 1988 erschienene Ortsgeschichte ergänzen. Bereits veröffentlicht: «Das Wanderbuch des Johannes Unger», 23.4.; «Barzheim ist die Milchkuh des Kantons», 30.4.; «Barzheimer Bauern als Slalomfahrer», 7.5.; «Schulterschluss zweier Schwestergemeinden», 14.5. (schi)



Paläopathologe Rühli in Oberägypten: Der renommierte Mumien-Experte weilte seit 2005 schon rund drei Dutzend Mal zwecks Forschungsarbeiten im Land der Pharaonen. Bilder: zvg

hat gefehlt und er wäre letztes Jahr als liberaler Vertreter des Kantons Zürich in den Nationalrat gewählt worden. «Bei der Politik und der Medizin steht die Entwicklung von Mensch und Gesellschaft im Zentrum und beide erfordern Ausdauer, Kreativität, Sorgfalt und Geduld», sagt dazu Frank J. Rühli.

Aber noch mehr hat eine andere Kombination sein Leben geprägt: Ägyptologie und Medizin. Schon als Kind habe er sich für das Alte Ägypten interessiert und sich später ernsthaft überlegt, Ägyptologie zu studieren. Dann aber habe er sich im letzten Moment für die Medizin entschieden - weil die Ägyptologie sehr sprachlastig sei, wie er in einem Interview erklärt. «Man muss Hieroglyphen lernen, das liegt mir nicht so.» Das Gute am Ganzen: Dank dieser speziellen Interessenskombination ist er schliesslich zu den Mumien gekommen.

Das Medizinstudium schliesst Frank J. Rühli 1998 mit dem Doktortitel an der Universität Zürich ab, in seiner Dissertation geht es, vereinfacht gesagt, um Problemlösung durch verschiedene Betrachtungsweisen. Um Auslandserfahrungen zu sammeln, bildet er sich in Australien weiter, erlangt dort 2003 seinen zweiten Doktortitel. Auch heute noch hält er gerne Gastvorlesungen an Universitäten in Australien und Singapur.

Institutsgründung vor zehn Jahren

Doch vor allem lehrt er an der Universität Zürich, seit 2012 als Professor, seit 2014 als Gründer des



Evolutionäre Medizin bringt Erkenntnisgewinn.

weltweit einmaligen Instituts für evolutionäre Medizin, 2021 schliesslich wird er auch noch zum Dekan der Medizinischen Fakultät gewählt. Ziel des Zentrums für Evolutionäre Medizin ist es, von Individuen der Vergangenheit - meist Skelette oder Mumien - etwas für die heutige Medizin zu lernen, zum Beispiel über die Evolution von Krankheiten. Wo sind die Krankheiten aufgetreten, wie stark sind sie ausgeprägt und wie verändern sie sich? Gleichzeitig hat sich auch der Mensch ständig weiterentwickelt, ist beispielsweise grösser und schwerer geworden. Solche Zusammenhänge zu zeigen, ist das Ziel der Evolutionären Medizin, nicht zuletzt, um herauszufinden, wie sich der Krankheitserreger in Zukunft entwickeln wird.

Corona-Weissbuch herausgegeben

Dass er sich als Mediziner nicht nur in längst vergangenen Zeiten bewegt, beweist er nach der Coronapandemie, als er zusammen mit Andreas Thier bei NZZ Libro das «Weissbuch Corona. Die Schweiz nach der Pandemie. Befunde – Erkenntnisse – Perspektiven» herausgibt. Seine Liste wissenschaftlicher Veröffentlichungen, fast ausschliesslich in Fachzeitschriften, umfasst mittlerweile über 250 Titel, viele im Teamwork mit anderen Forschern in Zürich und weltweit verfasst.

Um das Bild von Frank Rühli zu vervollständigen, ist auch darauf hinzuweisen, dass er – wie schon sein Vater – parallel zur medizinischen Ausbildung eine beachtliche militärische Karriere absolviert; mittlerweile ist er dank seiner medizinischen Kompetenzen als Oberst in den Milizstab des Chefs der Armee eingeteilt.

Eine ethische Gratwanderung

Bei der biomedizinischen Erforschung antiker Skelette und Mumien begibt man sich zwangsläufig auf eine ethische Gratwanderung, stets an der Grenze zur Pietätlosigkeit. Dazu Rühli gegenüber dem Magazin «Bild der Wissenschaft»: «Das Wichtigste ist: Es muss einen wissenschaftlichen Ansatz geben schlichte Neugierde reicht nicht. Die Grenze ist für mich dann überschritten, wenn es keinen Wissensgewinn gibt. Wir haben aber auch umgekehrt eine Verpflichtung: Wenn wir Wissen gewinnen können und machen es nicht, ist das eigentlich unethisch. Wenn ich etwas über Tuberkulose lernen kann und lasse es bleiben, ist dies wohl schlecht für den medizinischen Erkenntnisgewinn.»

Karl war wirklich gross

Für die breite Öffentlichkeit steht aber bei Frank Rühlis Arbeit nicht der medizinische, sondern der historische Erkenntnisgewinn im Vordergrund. Wir erlangen Gewissheit über die Gesundheit, die Konstitution und oft auch über die Todesursachen historischer Persönlichkeiten und können so Rückschlüsse auf deren gesellschaftlichen Status und ihre Tätigkeit ziehen. So hat Frank Rühli - unter anderen zusammen mit dem Schaffhauser Ägyptologen Michael E. Habicht - herausgefunden, dass Kaiser Karl der Grosse (747-814) nach seinem Tod ebenfalls mumifiziert worden ist. Dies unterstreicht seine einzigartige historische Bedeutung. Doch die Bezeichnung Karl der Grosse ist doppeldeutig: Mit seinen 1,84 Metern überragt der 76 Kilogramm schwere Herrscher seine Mitmenschen auch körperlich um rund 15 Zentimeter. Zusammen mit den Erkenntnissen anderer Forscher - einer fand heraus, dass

seine Haare dunkelbraun mit etwas Blond gewesen sind, ein anderer, dass er vermutlich an einer Asbestvergiftung (Mesotheliom) verstorben ist – kann man nun ein wesentlich genaueres Bild dieser für unseren Kontinent so wichtigen Persönlichkeit zeichnen.

Leider kein Mord ...

Bekannt geworden ist Frank J. Rühli vor allem durch seine Untersuchungen von Tutanchamun. Der Kinderpharao lebt von 1342 bis 1324 vor unserer Zeitrechnung, wird also nur 18 Jahre alt - ermordet, wie man seit seiner Entdeckung 1922 aufgrund einer Verletzung am Hinterkopf vermutet. Was man da nicht alles für spannende Geschichten darauf aufbauen kann. Rühlis Untersuchung hat diesbezüglich für Ernüchterung gesorgt: «Tutanchamun ist nicht durch einen Schlag auf den Hinterkopf ermordet worden. Es ist naheliegend, dass der Pharao an den Komplikationen im Zusammenhang mit einem offenen Oberschenkelbruch gestorben ist. Die CT-Scans haben nämlich aufgezeigt, dass das linke Kniegelenk respektive der Oberschenkel verschiedene Läsionen aufweisen.» Das alte Ägypten ist zu einem Schwerpunkt seiner Forschertätigkeit geworden, er hat als Experte verschiedene Ausgrabungen in Ägypten (aber auch im Iran und anderswo) begleitet. Auch die von Christian Stamm (1846-1917), dem Hofgärtner von Ismail Pascha, in den 1890er-Jahren in seinen Heimatort Schleitheim geschickte Kindermumie hat er untersucht.

Ötzis Fachbeirat

Dass sich Frank Rühli auch für die Vergangenheit unserer Region interessiert, beweist die Tatsache, dass er seit 2017 Präsident der Stiftung für Archäologie und Kunstgeschichte im Kanton Zürich ist.

Bereits seit 2014 ist Frank J. Rühli Präsident des Fachbeirats Ötzi des Südtiroler Archäologiemuseums Bozen. Warum, das sei hier nicht verraten. Doch zweifellos ist Ötzi, der ungefähr zeitgleich mit unseren Weier-Pfahlbauern die Alpen überquerte, ein Thema im Vortrag im Kulturzentrum Sternen.

Freitag, 31. Mai, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen: Frank J. Rühli hält unter dem Titel «Evolutionäre Medizin und Mumien» einen Vortrag beim Kulturverein Thayngen. Die Ausstellung «Baarze2024» ist ab 18 Uhr geöffnet und kann auch nach dem Vortrag besichtigt werden

Zwei Schusterstöchter namens Elisabetha Winzeler

Die Rühli im Bohl stellen gleich zwei Universitätsprofessoren. Bereits 1820 stösst man im Familienstammbaum auf Lehrer Martin Rühli.

BARZHEIM Professor Edwin Rühli (*1933), porträtiert in der Barzheimer Ortgeschichte, gründet 1970 das Institut für betriebswirtschaftliche Forschung an der Universität Zürich und leitet es bis 2000. Danach wirkt der langjährige Prorektor der Universität noch bis zu seinem 82. Lebensjahr an der Hochschule für Wirtschaft Zürich. So lange bleibt er auch, zusammen mit seiner Frau Sybille Sachs, publizistisch aktiv.

Stammbaum ergänzt

Mittlerweile ist der Stammbaum ergänzt worden, zurück bis Hs. Georg Rühli und Ursula Maag aus Neunkirch, die am 1. Dezember 1798 heiraten. Ihr Sohn Martin Rühli (1802–1862) wird 1820 zum Lehrer gewählt und ehelicht 1828 Elisabetha Winzeler, die Tochter des Schusters Hs. Conrad Winzeler. Der langjährige Schulmeister stirbt in

Buchthalen auf Besuch bei seiner – nach Margaretha (* 1828) – zweiten Tochter Ursula (* 1834), verheiratete Spengler. Sohn Hs. Georg (1831–1877) ehelicht 1857 wie schon sein Vater eine Schusterstochter namens Elisabetha Winzeler, deren Vater aber Hs. Jakob heisst.

Vater der Güterzusammenlegung

Damit sind wir bei den Eltern des langjährigen Gemeinde- und Schulpräsidenten Georg Rühli (1862–1936) angelangt, der nach den Schwestern Verena (*1857) und Elisabetha (1860–1933) auf die Welt kommt, fünf Jahre vor den Zwillingen Gottfried (1867–1899) und Gottlieb (1867–1934), der nach Wiesendangen «auswandert».

Georg Rühli zeichnet massgeblich für die Güterzusammenlegung 1926–29 verantwortlich. Seine Frau Emma Reutemann schenkt ihm die drei Kinder Georg, Emma und Eugen. Letzterer wirkt, verheiratet mit Anna Winzeler, während vieler Jahre als Forstreferent und Vizepräsident. Sohn Edwin wird Akademiker, Sohn Eugen übernimmt den Landwirtschaftsbetrieb und engagiert sich im Gemeinderat. Dessen Witwe Ursula Rühli-Meyer wirkt mit 91 Jahren an der Ausstellung «Baarze2024» mit. (schi)



Mit Führungspersönlichkeiten wie Adolf Ogi auf Du und Du: Betriebswissenschaftler Edwin Rühli. Bild: zvg

Schöne Klänge auf dem Erlenhof

Das Akkordeon stand im Mittelpunkt des Konzerts auf dem Erlenhof. Es war das erste der diesjährigen von der Flötistin Regula Bernath veranstalteten Reihe «Musik frisch ab Hof».

THAYNGEN Dass diesem Instrument - im Volksmund oftmals etwas despektierlich als Handorgel bezeichnet - nicht nur volkstümliche Weisen entlockt werden können, erfuhren die über Hundert Zuhörerinnen und Zuhörer, welche am Sonntag den Weg auf den Erlenhof fanden. Wie Regula Bernath zu Beginn des Programms erwähnte, lässt sich das Akkordeon in der Kammermusik sehr gut als Ersatz für das Klavier einsetzen. Dass dies leicht untertrieben war, bewies die junge deutsche Akkordeonistin Stefanie Mirwald ausgiebig in diesem wunderschönen Konzert, welches sowohl bekannte Stücke als auch Trouvaillen aus allen Epochen, von der Zeit des Barocks bis in die Neuzeit, enthielt.

So gelangten beispielsweise Werke der beiden unbekannten Zeitgenossen Mozarts, Joseph Fiala



Regula Bernath (Flöte), Stefanie Mirwald (Akkordeon) und Sophie Chaillot (Cello) in wetterfestem Unterstand, Bild: pr

und Amadéo Rasetti, zur Aufführung. Neben dem Allegro aus dem Trio in F-Dur von Joseph Haydn bildeten deren exemplarisch mehrsätzige Sonaten die Vertreter aus der Epoche der Klassik. Mozart soll über Fiala gesagt haben, dass dieser «ganz hübsche Stücke» komponiere; wohl ein grosses Kompliment aus dem Munde des grossen Popstars der Wiener Klassik.

Dass sich die Cellosuite Nr. 6 von Johann Sebastian Bach - wunderbar gespielt von Sophie Chaillot, welche schon mehrere Male in Thayngen aufgetreten ist – sehr gut in ein solch aussergewöhnliches Programm einfügt, zeigte sich dadurch, dass Stefanie Mirwald den Schlusston ebendieser Sonate mit einem in der Tonart passenden Akkord nahtlos in die «Oblivion» von

Astor Piazzolla überführte. Eine sehr schöne Idee, den bekannten Tangokomponisten zu interpretie-

Dissonante Ohrenschmeichler

Ein Highlight war zweifelsfrei das zweisätzige «Fou rire» für Akkordeon solo des Zeitgenossen Richard Galliano, einem Grenzgänger zwischen Musette und Jazz. Die wundersamen Dissonanzen reizten das Gehör des Publikums auf äusserst angenehme Weise. Schade, dass es so kurz war. Ein weiterer Vertreter der Moderne, Ivano Battiston, bewies mit den beiden Sätzen Andantino und Allegro molto aus dem Trio in F-Dur, dass sowohl das Akkordeon als auch Flöte und Cello als Perkussionsinstrumente eingesetzt werden können. Die Zuhörenden waren begeistert.

Mit dem «Libertango» von Piazzolla als Zugabe bedankten sich die drei tollen Musikerinnen bei ihrem Publikum für den ausdauernden Applaus und entliessen es in den schon legendären Erlenhof-Apéro.

Paul Ryf Thayngen

Nächste Konzerte auf dem Erlenhof: Samstag, 10. August, 17.30 Uhr, «Bläserzoo» mit dem Phoebus Bläserquintett: Sonntag. 1. September, 11 Uhr; Konzert-Mattinée des Kulturvereins Thayngen-Reiat.

ANZEIGEN

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Mitwirkungsverfahren Aufwertung Kirchplatz und Wanngasse

Wir laden Sie zum Mitdiskutieren ein:

- Anwohner
- Vereine
- · Fraktionen des EWR
- · Interessierte Bevölkerung

Arbeiten Sie mit uns und unseren Fachleuten, damit wir zusammen den Dorfkern für die nächste Generation aufwerten können.

- 17. Juni 2024, 18.00 22.00 Uhr
- · Im Reckensaal

Anmeldung bis 31.05. an: bauverwaltung@thayngen.ch Der Gemeinderat

A1562851

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



BEKANNTMACHUNG VON BESCHLÜSSEN DES EINWOHNERRATS

Der Einwohnerrat Thayngen hat in seiner Sitzung vom 23. Mai 2024 beschlossen:

Jahresrechnung 2023 - Genehmigung

IM NAMEN DES EINWOHNERRATES

Der Präsident: Urs Schöttli Der Aktuar: Andreas Wüthrich

Innere Abgründe und äusseres Wirrwarr

Zum dritten Mal ist die Musikkabarettistin Sarah Hakenberg in Gottmadingen zu erleben. Sie tritt mit ihrem Programm «Mut zur Tücke» auf.

GOTTMADINGEN (D) Es gibt Zeiten, in denen uns das Lachen nur noch im Halse stecken bleibt, in denen der letzte Witz erzählt ist und alle fröhlichen Melodien dieser Welt verklungen sind. Aber diese Zeiten sind ja zum Glück noch nicht angebrochen! Und deshalb hat die mit dem «Deutschen Kabarettpreis» ausgezeichnete Liedermacherin wieder einmal eine Menge neuer mitreissender Schmählieder, raffinierter Protestsongs und unverfrorener Ohrwürmer geschrieben: über hilflose Traditionalisten beispielsweise, über tugendhafte Rammstein-



Bildschirmbekanntheit erlangt hat Sarah Hakenberg unter anderem auf ARD in «Ladies Night» oder in den 3SAT-Kabarettsendungen. Bild: zvg

Fans, über ratlose AfD-Wähler und moralisch korrekte Konsumenten. Sarah Hakenberg haut vergnügt in die Tasten, schrummt ihre Ukulele und erzählt dabei gleichermassen von Abgründen, die in unserem Inneren schlummern und vom grossen Wirrwarr da draussen. Besser wird die Welt dadurch auch nicht, aber zumindest besser erträglich.

Freut euch auf einen Abend voller intelligenter Bosheiten, fröh-

lichem Charme und unwiderstehlicher Dreistigkeit! Zum wiederholten Mal freuen wir vom Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte e. V. Gottmadingen uns auf Sarah Hakenberg, die Kabarettistin mit dem unverwechselbaren schwarzen Humor und viel «Fingerspitzengefühl» beim Bedienen der weissen und schwarzen Tasten.

Im «Brigg» in Gottmadigen bauen wir ihr die Bühne auf und freuen uns über viel Besuch am Samstag, 8. Juni. Tags drauf ist dann wählen dran, kommunal und für Europa. Und wir haben eine Wahl, dieses demokratische Privileg sollte uns immer bewusst sein.

Bernd Gassner Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte e. V. Gottmadingen

Samstag, 8. Juni, 20 Uhr, Brigg, Hauptstrasse 63, Gottmadigen; Eintritt: 18 Euro; Reservierungen unter post@foekuhei-gottmadingen.de oder 0049 171 2612963

«Fiire» in der Reiatbadi

HOFEN Herzliche Einladung zu «Fiire mit de Chline» am kommenden Samstag in der Reiatbadi. Erlebt dort die Geschichte von Noah, seiner Arche und den vielen Tieren. Wir singen, basteln, und auch ein feiner Zvieri steht bereit. Eingeladen zum «Fiire mit de Chliine»-Gottesdienst sind alle Kinder von zwei bis sechs Jahren zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern, Grosseltern und alle, die euch gerne begleiten möchten.

Bei schlechter Witterung findet das «Fiire» in der reformierten Kirche Thayngen statt. Infos zur Durchführung findet ihr auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf euch!

Moni Wyss für das «Fiire mit de Chliine»-Vorbereitungsteam

Samstag, 1. Juni, 17 Uhr, Reiatbadi, Hofen; https://www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen -> Fiire mit de Chliine

■ WITZ DER WOCHE

Es treffen sich zwei Eier. «Warum bist du so behaart?», fragt das eine. «Halt den Mund! Ich bin eine Kiwi!»

Wettbewerb für Leseratten

Ab sofort macht die Thaynger Gemeindebibliothek beim Jugendbuchpreis Bookstar mit.

THAYNGEN Bookstar ist der Jugendbuchpreis von Jugendlichen für Jugendliche. Er ist der einzige Buchpreis im deutschsprachigen Raum, bei dem die Jugend das Sagen hat! Seit 2009 lesen Schweizer Jugendliche jedes Jahr von Mai bis



Eine Vielzahl an Büchern wartet auf junge Leser. Bild: pixabay.com

September eigens nominierte Neuerscheinungen. Online auf bookstar.ch werden die Bücher bewertet und kommentiert. Das Buch mit der besten durchschnittlichen Sterne-Bewertung wird im Rahmen der offiziellen Preisverleihung (jeweils Ende Oktober) zum Bookstar des Jahres und mit dem begehrten goldenen Bookstar-Stempel gewürdigt.

Beim Wettbewerb winken Mediengutscheine im Wert von 50 bis 250 Franken. Die Preise werden unter allen Teilnehmenden verlost, die Gewinner schriftlich benachrichtigt.

Die Bibliothek Thayngen macht mit – ab sofort sind alle nominierten Bücher in der Bibliothek ausleihbar (maximal vier Wochen, damit möglichst viele ein Buch lesen können). Komme vorbei und mache mit, es lohnt sich nämlich doppelt: Unter allen Teilnehmenden aus Thayngen verlosen wir zusätzlich drei «Pro City Schaffhausen» Gutscheine! Wir freuen uns auf viele buchbegeisterte Jugendliche.

Petra Kowalski für das Biblioteam Thayngen

https://www.bookstar.ch/buecher/

Fussball

Resultate

Reiat United Junioren Da – FC Ellikon Marthalen a, 1:1; FC Diessenhofen – Reiat United Junioren B, 4:1;Reiat Unit ed Junioren Db – FC Diessenhofen, 2:4; Reiat United Junioren C – Sporting Club Schaffhausen b, 9:0; FC Thayngen Herren 1 – FC Seuzach 2, 1:1; SG Thayngen/Neunkirch 1 – SV Höngg 1,1:0.

Nächste Spiele

Samstag, 1. Juni, 10 Uhr: Reiat United Junioren C – FC Stammheim; 10 Uhr: Heimturnier Junioren Eb (in Lohn); 12.15 Uhr: Heimturnier Reiat United Junioren Ea; 13.15 Uhr: Heimturnier Reiat United Junioren Ec; 14 Uhr: Reiat United Junioren Ec; 14 Uhr: Reiat United Junioren B – SV Schaffhausen b (in Lohn); 10 Uhr: Turnier Junioren Ed in Neunkirch; 10.45 Uhr: FC Embrach a – Reiat United Junioren Da; 11 Uhr: VFC Neuhausen 90a – Reiat United Junioren Db; 18 Uhr: FC Stein am Rhein 1 – FC Thayngen Herren 1; Sonntag, 2. Juni, 14 Uhr: FC Uster 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1.

Stefan Bösch FC Thayngen



AGENDA

DO., 30. MAI

Vortrag des Regierungsratskandidaten Marcel Montanari, 19 Uhr, Saal, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

FR., 31. MAI

Vortrag von Mumienforscher Frank Rühli, 19Uhr, Kulturzentrum Sternen.

SA., 1. JUNI

- Ausstellung «Baarze 2024», 13-17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thay.
- Fiire mit de Chliine 17 Uhr, Reiatbadi, Hofen; Schlechtwetterprogramm.

SO., 2. JUNI

- Velotour zur Insel Reichenau von Pro Velo Schaffhausen (mit Markus Hübscher und Anna Sigg), 10 bis 17 Uhr; Start und Ziel: Bahnhof Thayngen; Anmeldung nötig: sh@provelo-sh.ch.
- Unterrichtsabschluss-Gottesdienst 10 Uhr. Kidstreff und Kinderhüte, Chilekafi, FEG, Thayngen.
- Ausstellung «Baarze 2024», 13-17Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thay.

DI., 4. JUNI

Vortrag von Chefarzt Thomas Münzer über Demenz. 18.30 Uhr. Mehrzweckraum, Seniorenzentrum, Thayngen; Anmeldung bis 30. Mai: 0526450555.

Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat, 19.30 Uhr. Reiatbadi. Hofen.

MI., 5. JUNI

• Mittagstisch in der FEG, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bührer: 052 649 12 25.

DO., 6. JUNI

• Spielenachmittag für Senioren, 14 Uhr, Lemon Take-away, Thayngen.

FR., 7. JUNI

- Mittagstisch für Senioren des Unteren und Oberen Reiats, jeden ersten Freitag im Monat; Reiatbadi: An- und Abmeldung bei Silvia Vonrufs, 079 399 17 49, bis Mittwoch, 12 Uhr.
- Kinder- und Jugendabend 18 bis 20.30 Uhr, Unterbau, kath, Kirche, Thayngen; Anmeldung per WhatsApp: 0765166108.

SA., 8. JUNI

- Schreibmaschinen museum jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.
- Ausstellung «Baarze 2024», 13-17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thay.

SO., 9. JUNI

Abstimmung

kantonale und eidgenössische Vorlagen.

- Jugendgruppe 15+ am Seifenkistenrennen in Neuhausen ab 12 Uhr; Anmeldung unter 078 888 06 28.
- Waldgottesdienst im Hofemerhölzli, 10 Uhr. Evang.-Ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen und Kirchenchor Opfertshofen: im Anschluss Möglichkeit zur Verpflegung.
- Ausstellung «Baarze 2024», 13-17Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thay.

DI., 11. JUNI

Ziistig-Treff für Frauen und Männer ab 60, 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

MI., 12. JUNI

 Bibelgespräch 14.30 Uhr, FEG-Cafeteria, Thayngen.

DO., 13. JUNI

Mittagstisch einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

SA., 15. JUNI

Kirchplatzfest mit Dichterlesung und Musik, 11 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

SO., 16. JUNI

• Öffentlicher Pfahlbautag 11 bis 17 Uhr, Pfahlbauerhaus, Aalte Wäier, Thayngen.

MO., 17. JUNI

Mitwirkungsverfahren Aufwertung Kirchplatz und Wanngasse, 18 bis 22 Uhr, Reckensaal, Thayngen. Anmeldung bis 31. Mai: bauverwaltung@ thayngen.ch.

MI., 19.JUNI

 Värsli-Morge für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.

DO., 20.JUNI

- Platzkonzert Musikverein Thayngen, 19.30 Uhr, Kirchplatz, Thayngen.
- Einwohnerrat 19 Uhr, öffentliche Sitzung, Saal, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

SA., 22. JUNI

 Jungschi für Kinder der 3. bis 6.Klasse, 14 bis 17 Uhr, Parkplatz FEG, Thayngen.

MI., 26. JUNI

Mittagstisch jeden vierten Mittwoch im Monat, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius. Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 11 Uhr, 052 649 31 72.

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Baubewilligungen

durch Gemeinderat erteilt:

 Andreas Winzeler, Im Dorf 3, 8241 Barzheim - Dachsanierung, Installation Photovoltaikanlage auf GB (Barzheim) Nr. 6046, Chirchegass;

durch Kanton erteilt:

- Müller Dienstleistungen GmbH, Martin Müller, Lohningerweg 19, 8240 Thayngen – Erstellen einer Dieseltankanlage auf GB Nr. 1229 (Baurecht-Nr. 3348), Lohningerweg 94,
- Urs Winzeler, Gänzlerweg 10, 8241 Barzheim - Neubau von zwei Hochsilos. Einbau Tor bei Gebäude VS Nr. 3075 auf GB (Barzheim) Nr. 6145, Gänzlerweg,
- Franz und Marianne Stamm, Bietingerstrasse 11, 8240 Thayngen – Neubau Kuhstall mit Fahrsilo auf GB Nr. 1103, Ebringerstrasse.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter

Notfallpraxis im Kantonsspital: Telefon 052 634 34 00 Für dringende Notfälle und Ambulanz: Telefon 144



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00 (Mo.-Fr. von 8.00 -11.00 Uhr) Natel: 079 409 57 56

(Mo.-So. von 7.00-22.00 Uhr)

ANZEIGEN







052 643 38 33, 079 634 38 36, donag.ch

